

# **Thesen und Artikel**

**Farel, Wilhelm**

# Table of Contents

Vorwort

Artikel für eine öffentliche Disputation

Genfer Disputation mit Furbity, 29. Januar 1534

Über Hierarchien

Zehn Thesen über die Rechtfertigung durch den Glauben und die daraus sich ergebenden Folgen in Bezug auf das Wesen der Kirche und des Gottesdienstes

Quellen:

Spendenaufruf

Jung St. Peter zu Straßburg

## **Vorwort**

2022 – und ich mache weiter damit, neue Bücher zusammenzustellen in der Hoffnung, dass in ihnen etwas ist, was Euch in Eurem Glauben weiterbringt.

Dabei werden zum Teil alte Bücher überarbeitet, neue angeboten oder thematische erstellt, zum Beispiel für die christlichen Feiertage.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas



GVILLIELMVS FARELLVS.

## Artikel für eine öffentliche Disputation

Wilhelm Farell, allen Christlichen Lesern! Ich achte einem jeden Christlichen Menschen sey nichts bessers zu thun, dann daß er die lautere Wahrheit, welche Christus sich selbst zu seyn bezeuget, mit hohem Fleiß und Ernst ergründe. Um solcher willen hat mich nutz und gut zu seyn bedunckt, so wol zu meiner als auch meines Nächsten Erbauung, welche uns Christus selbst am allermeisten auferleget hat, einige Propositiones herfür zu bringen, in welchen begriffen ist die Summ Christlicher Freyheit, und durch welche die Tyranie menschlicher Satzung darnider gelegt wird, auf daß dem weltlichen Schwert seine Gewalt bleibe, davon ja nur nicht einer ausgenommen wird. Darum so viel euer hier zu gegen seyt, die ihr begehret etwas zu fördern, und des Nächsten Erbauung und Heyl nutz seyn wollet. Auch ihr Hirten, welchen die Sorg der Christlichen Herd aufgelegt ist, und allen anderen, denen das Amt zu lehren befohlen ist, ja ihr, die ihr euch selbst mit Eid verpflichtet und verbunden habet, daß ihr Schützer und Schirmer der Warheit seyn wollet, oder auch ihr, die ihr wollet, daß die römischen Decreta für recht gehalten werden sollen, kommet her und gebet begehrte Ursach eueres Glaubens, der in euch ist, über diese meine Propositiones an diesem hellen Tag als Kinder des Lichtes, und keiner besorge sich, als ob er unrecht thät, wann er herfür an den Tag kommet, lauffet auch, wie uns der HErr zu solchem vermahnet, mit Christlichen Herzen herzu, und dringet darauf, daß allein das Wort GOTTes überhand nehme. Daß ihr dieses thun wollet, bitte und ermahne ich euch durch JESum Christum unseren Behalter, der uns so trugendlich befohlen hat die Sorg unseres Nächsten.

1. Christus hat uns die allervollkommenste Regel zu leben vorgezeichnet, welcher nicht gebührt etwas hinzu zu setzen, oder etwas darvon zu nehmen.
2. Allein die Gebote GOTTes mögen aus dem Glauben geschehen, also, daß es gottlos ist, wann einer einer anderen Parthey anhängt, oder einer unter andern Geboten lebet, dann Christi Geboten, unter welchen sich befindet: Wer sich nicht enthalten möge, derselbige soll zur Ehe greiffen.
3. Es ist fremd von dem evangelischen Licht, daß man nach jüdischer Gewohnheit Unterscheidung der Kleider, der Speisen, und der Ceremonien hält.

4. Die Gebete, welche von vielen Worten sind, und nicht nach dem Gebet Christi, oder nicht nach Christlicher Form regulirt sind, mögen nicht ohne Gefahr aufgesetzt und gebetet werden, also daß es besser wär, daß das, was man darum giebt, den Armen ausgetheilt, und nicht zum Samen und Zundel grosser Uebel aufbehalten würde, ja man sollte mit allem Fleiß unterstehen, daß alle Dinge zur Reinigkeit gebracht würden, das da geschäh, so die Leute die heil. Schrift zu studiren gehalten würden, und nicht nur einen Unterscheid hätten in mancherley Kleidungen.
5. Das wahrlichste Amt der Priester ist, daß sie dem Wort GOTTes obliegen, demselbigen sollen sie also verbunden seyn, daß sie nichts höhers halten, und so ihnen andere Sachen zu Handen stossen, die nicht füglich mit dem Wort gehandelt werden mögen, so sollen sonderbahre Diener dazu verordnet werden. In dieser Sach siehet man eine verdamlich, damit ich nicht sage, die schädlichste Schläffrigkeit vieler.
6. Die Gebote Christi soll man nicht frevenlich in Rathschläge kehren, auch nicht hinwiederum die Rathschläge in Gebote, dann das ist des Teuffels Amt. Zu diesem gehört auch, daß derjenigen Geitz verdamlich ist, die um des Gewinns willen predigen: Christen sollen halten, das zu fliehen, und fliehen, das zu halten ist.
7. Derjenige unterdrückt das Evangelium, der das Evangelium ungewiß machet, und derjenige beschämt sich Christi, der seinen Bruder nicht ohne Falschheit lehret, und die Menschen mehr fürchtet, als GOTT.
8. Welcher hoffet aus eigener Krafft oder Gewalt selig oder gerecht zu werden, und nicht durch den Glauben, der richtet sich auf zu einem GOTT durch den freyen Willen, und wird durch die Gottlosigkeit erblindet.
9. Das soll man am allermeisten begehren und bitten, das der heil. Geist eingibt, und die Opfer der Christen sollen allein GOTT geopfferet werden.

10. Welche am Leib gesund sind und nicht ganz dem Wort GOTTes obliegen, dieselbigen sind nach des Apostels Spruch schuldig mit der Hand zu arbeiten.
11. Ein Christ soll sich vor dem Faßnachtspiel und der jüdischen Gleichsnerey im Fasten und allem, das nicht durch Eingebung des Geistes geschiehet, wie auch vor denen Götzen hüten.
12. Welche Sachen sich jüdischen Satzungen und Bürden vergleichen, und Christlicher Freyheit nicht geziemen, sondern dieselbige niederdrücken, dieselbigen sollen von dem Christen-Volck nicht erlidten werden.
13. Wir sollen Sorge tragen, daß uns Christus anscheine, sintemal wir nicht durch die Beherrschung des Gestirnes und anderer Elemente, sondern durch desselbigen Kraft regirt werden, welches wir gänzlich hoffen, geschehen wird, so alle Dinge nach evangelischer Regel regirt und aller Hader und Zank hindan gesetzt werden, damit der Friede, welcher alle Sinnen übertrifft, in unseren Herzen wohne, Amen.

# Genfer Disputation mit Furbity, 29. Januar 1534

## Über Hierarchien

Wollte Gott, daß ihr und alle, die den Namen Doctoren tragen, Liebe genug zur Kirche hätten, um sie zu erbauen und in ihrer Reinheit wieder herzustellen! In euern Universitäten und Versammlungen handelt ihr aber ohne Rücksicht auf Gott und sein Recht; ihr hört das christliche Volk nicht, das doch berufen werden sollte, sondern was ihr beschließt, es sei Recht oder nicht, das muß gehalten werden bei Todesstrafe; und will euch einer aus der Schrift widerlegen, so verweist ihr ihn mit seinen Gründen an den Henker. Die Schrift allein soll Autorität haben in der Kirche; so ist es nicht mehr, ihr allein seid Alles und thut Alles, ihr schneidet und näht wie es euch beliebt; auf das Volk wird so wenig geachtet als auf unvernünftiges Gethier. Ihr haltet die Fürsten unter eurer Gewalt, während ihr der Obrigkeit unterthan sein solltet. Eure Gebote sollen befolgt werden; die Gottes und der Obrigkeit tretet ihm mit Füßen. Die heilige Schrift weiß nichts von Papst, Kardinälen, Bischöfen. Wie könnt ihr eure Würden, Aemter, Grade, Benefizien dem heiligen Geiste zuschreiben? Wahrlich, nicht der Geist Christi, der sanftmüthig und demüthig ist, sondern der ihm feindselige Geist hat dies Alles eingeführt.

Ihr wollt einen Christus, der reich und mächtig sei in dieser Welt und diejenigen tödten lasse die ihm widerstehn. So war unser Herr nicht, er war arm, verfolgt, verspottet, und wurde getödtet von seinen Widersachern.

Ich staune, daß man zu sagen wagt die Kirche des Papstes werde wie die erste durch den heiligen Geist regiert und Christus lebe in ihr; in der That, der heilige Geist und Christus wären sonderbar verändert! Nein, er regiert vielmehr die welche in dieser Zeit verfolgt, vertrieben, verbrannt werden für sein Evangelium wie in den Zeiten der alten Kirche; mit diesen ist Christus; wie könnten sie sonst bestehn, da man sie grausamer behandelt als je? Der Herr hat uns dies vorausgesagt, wir tragen es in Glauben und Geduld, denn wir wissen, daß er vollenden wird was er begonnen hat, und das gerechte Blut rächen, das für sein Wort vergossen wird.



# **Zehn Thesen über die Rechtfertigung durch den Glauben und die daraus sich ergebenden Folgen in Bezug auf das Wesen der Kirche und des Gottesdienstes**

1. Die heilige Schrift kennt keinen anderen Weg der Rechtfertigung, als den durch den Glauben an den einmal für uns dahingegangenen Christus; diesen täglich opfern wollen, heißt seine Kraft und sein Verdienst verkennen.
2. Dieser gekreuzigte, auferstandene und zur Rechten des Vaters erhobene Christus ist der einzige Hohepriester, Mittler und Herr der Kirche.
3. Die Kirche Christi besteht aus denen, die glauben, daß sie blos durch das Blut Christi erkaufte sind, und die seinem Worte allein vertrauen.
4. Diese Kirche erkennt man an den durch Christum eingesetzten Anstalten, Taufe und Abendmahl, welche Sacramente heißen, weil sie Symbole und Zeichen der Gnade Gottes sind.
5. Sie erkennt keine andern Diener an, als solche, welche das Wort rein predigen und die Sacramente recht verwalten.
6. Sie kennt keine andere Beichte, als die, welche vor Gott geschieht, und keine andere Absolution, als die, welche Gott ertheilt.
7. Sie kennt keinen andern Gottesdienst, als einen geistigen, der weder der Ceremonien noch der Bilder bedarf.
8. Sie kennt keine andere Obrigkeit, als die der Laien; dieser ist der Christ Gehorsam schuldig, insofern sie nichts gegen Gott befehlt.
9. Die Ehe ist kein Hinderniß der Heiligkeit irgend eines Standes.
10. Was die gleichgültigen Dinge (media) betrifft, wie Speise, Trank, Beobachtung gewisser Zeiten, so ist der Fromme frei zu handeln, wie es ihm gut dünkt, sofern es nur in Liebe geschieht.



## Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#), Stand: August 2022, und den dazugehörigen Seiten entnommen. Diese Seiten sind:

[Alte Lieder](#)

[Briefe der Reformationszeit](#)

[Gebete](#)

[Zeugen Christi](#)

Bei vielen, aber nicht bei allen Texten sind auch die Quellen angegeben.

\_\_\_\_\_

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

# Spendenaufruf

## Jung St. Peter zu Straßburg

Ich hatte vor einigen Tagen das Vergnügen, in Straßburg die Kirche Jung St. Peter besichtigen zu können - das ist die Kirche, in der Wolfgang Capito die Reformation einführte und lange predigte. Sein Nachfolger war Paulus Fagius, der dann mit Martin Bucer nach England ging und dort starb.

Es war für mich ein besonderes Erlebnis, weil ich mich mit der Reformation in Straßburg schon lange verbunden fühle. Die Kirche ist immer noch evangelisch, und der Mitarbeiter, der die Kirche betreute, gab mir eine Reihe interessanter Informationen über die Geschichte der Kirche.

In den letzten Tagen habe ich für die Glaubensstimme das Buch „Die Jung St. Peter-Kirche in Straßburg“, von Jean-Philippe Lambs, einem Prediger an Jung St.-Peter von 1835 bis 1854, überarbeitet und aufgenommen.

Der Erhalt von Jung St. Peter ist teuer, die Gemeinde ist auf jede Spende angewiesen. Daher möchte ich auch hier zu Spenden aufrufen. Es gibt die Möglichkeit, per Paypal für diese Kirche und ihre Erhaltung zu spenden:

### Spendenlink Paypal

Die Homepage von Jung St.-Peter ist <https://www.saintpierrelejeune.org/>

Ihr wisst, dass die Glaubensstimme - und auch die Bücher der Glaubensstimme - von Anfang an kostenlos waren. Das werden Sie auch bleiben. Manche fragen mich, ob ich Spenden annehme - das ist nicht der Fall. Aber jeder, der für Jung St.-Peter spendet, macht mir eine persönliche Freude, auch wenn ich es nicht erfahre.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen.

Andreas Janssen  
Im Kreuzgewann 4  
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: [webmaster@glaubensstimme.de](mailto:webmaster@glaubensstimme.de). Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Artikel für eine öffentliche Disputation	4
Genfer Disputation mit Furbity, 29. Januar 1534	7
Über Hierarchien	7
Zehn Thesen über die Rechtfertigung durch den Glauben und die daraus sich ergebenden Folgen in Bezug auf das Wesen der Kirche und des Gottesdienstes	8
Quellen:	10
Spendenaufruf	11
Jung St. Peter zu Straßburg	11